

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCH-
GEMEINDE GRENCHEN-BETTLACH



REDAKTION GEMEINDESEITEN:
Sandra Marti, 032 654 10 22, sandra.marti@greberf.ch

Besinnung September

«Es knospt unter den Blättern»

Fast unmerklich beginnt der Sommer, nicht mehr Sommer zu sein. Das Fallen des Blattes erinnert uns zwangsläufig an den Weg alles Irdischen, an das Vergängliche. Das satte Grün wandelt sich zu Braun, Rot, Gelb. Das farbenprächtige Feuerwerk vermag nicht darüber hinwegzutäuschen, dass das Jahr im Winterkahl enden wird. Ermattet ist die Natur. Gerade dieser Übergang im September macht deutlich, dass die Leichtigkeit des Sommers sein Ende findet. Der Herbst? Was ist das für eine Zeit? Freuen sich die einen am goldenen Landschaftsbild, sorgen sich die andern vor dem trüben Wintergrau. Doch bemerken wir eigentlich, was unter dem Herbstlaub an den Zweigen hängt?

Die deutsch-jüdische Lyrikerin Hilde Domin (1909-2006) drückte dies in einem Gedicht einst wie folgt aus: «**Es knospt / unter den Blättern / das nennen sie Herbst**» (aus: Hilde Domin, Sämtliche Gedichte, 4.A., Frankfurt a. M. 2020, S. 142).

Das Absterben eines Blattes und die darunter wachsende Knospe zeigen uns, dass auch in Phasen des Abschiedes Neues entstehen will. Auch dort, wo wir das Verwelken sehen, entsteht unauffällig etwas Anderes und Erstmaliges. «**Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon spriessst es, merkt ihr es nicht?**» spricht Gott durch seinen Propheten Jesaja (Jesaja 43, 19). Obwohl wir keinen Augenblick des Glücks festhalten können, gibt es Kräfte der Hoffnung und des Vertrauens. Vielleicht auch nur die Hoffnung auf einen nächsten Sommer.

Im Buch Kohelet heisst es zu Beginn des dritten Kapitels: «**Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: Eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen**» (Kohelet 3, 1-2). Gerade im September, in diesem Übergangsmoat vom Sommer in den Herbst, sind die dem Menschen gesetzten Zeiten besonders deutlich abzulesen. Aber auch in unserem Alltag gibt es Ereignisse, die uns den Ablauf der Zeit vor Augen führt. So ist Kohelet denn auch der Überzeugung, es gebe «**eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz**» (Kohelet 3, 4). Was immer wir tun und erleben, ist der Zeit und der Vergänglichkeit unterworfen. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen tragen viele Menschen eine Sehnsucht nach etwas Überdauerndem in sich, nach etwas Ewigem. Im menschlichen Alltag aber, wo die Zeit vielfach zu schnell vergeht, ist es schwer vorstellbar, dass es irgendwann gar keine Zeit gegeben hat, beziehungsweise keine Zeit mehr geben wird. Wenn es aber in der Nichtexistenz von Zeit keine Zeit gab, dann konnte es auch keine Zeit geben, in der es keine Zeit gab.

Was aber ist es nach unserem christlichen Glauben, das die Zeit überdauert? Der Mensch ist zwar vergänglich, aber auf die Unsterblichkeit hin geschaffen. Denn in jedem Menschen steckt ein besonderer Gedanke Gottes. Und Gott ist nicht vergesslich. Jeden Gedanken, den er einmal gedacht hat, hat in Ewigkeit Bestand. So kann eine Beziehung, die der Ewige mit einem Sterblichen aufgenommen hat, nicht einfach ausgelöscht sein. Gott gibt uns Anteil an seiner Unsterblichkeit. Deshalb haben wir Hoffnung über den Tod hinaus. Sogar im Sterben, dem grössten und existentiellsten Wendepunkt unseres Seins, zeigt uns die Natur das Wunder des Übergangs: Des Übergangs vom Sommer in den Herbst, vom Diesseits ins Jenseits. Und alles, was wir im Hier und Jetzt tun, wird im ewigen Leben weiterschwingen.

Somit verbleibt in vielen unserer Handlungen ein Stück Ewigkeit, auch wenn die Handlungen selber bereits verklungen sind. Denn das tiefste Geheimnis des christlichen Glaubens lautet: Im Tod ist Leben. Und mit dieser Überzeugung durfte Martin Luther denn auch getrost die mittelalterliche Todeswarnung «**Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben**» hin zum Lebensruf kehren: «**Mitten im Tod sind wir vom Leben umgeben!**» (aus: Heiko A. Obermann, Luther. Mensch zwischen Gott und Teufel, Berlin 1982, S. 344).

Und bald schon werden die Sonnenstrahlen wieder ihre Kraft zurückgewinnen. Der nächste Sommer kommt bestimmt!

ROGER JUILLERAT, PFARRER



Glasfenster von Max Brunner (1910-2007)
«Tauben» in der Zwinglikirche und
«Brot des Lebens» in der Markuskirche



(Bild: Der Monat September (aus: «Les Très Riches Heures du duc de Berry», ca. 1485)
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Très_Riches_Heures#September)

VERANTWORTLICHE UND ADRESSEN

Pfarrer Roger Juillerat, 032 654 10 32, roger.juillerat@greberef.ch
 Pfarrer Peter von Siebenthal, 032 654 10 31, peter.vonsiebenthal@greberef.ch
 Pfarrer Stephan Hagenow, 032 654 10 34, stephan.hagenow@greberef.ch

BETTLACH
GRENCHEN

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. September, 10.00 Uhr
Kapelle Staad
Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank. Pfarrer Stephan Hagenow, Pastoralraumleiterin Gudula Metzel und Pfarrer Christoph Schuler. Mitwirkung von Olten Brass. Busfahrplan siehe separates Inserat

Sonntag, 10. September, 10.00 Uhr
Markuskirche Bettlach
Gottesdienst mit Abendmahl. Pfarrer Stephan Hagenow. Dialogpredigt mit Frau B. Leibundgut und Herr M. Stricker, Kantonsräte. Anschliessend Apero
Zwinglikirche Grenchen
Familiengottesdienst. Prädikantin Annemarie Schmid. Mitwirkung der 5. Klässler. Anschliessend Apero

Dienstag, 12. September, 10.30 Uhr
Gottesdienst im Sunnepark. Pfarrer Roger Juillerat

Donnerstag, 14. September
Gottesdienst in den Alterszentren
 15.00 Uhr Kastels, 16.00 Uhr am Weinberg. Pfarrer Roger Juillerat

Sonntag, 17. September, 10.00 Uhr
Zwinglikirche Grenchen
Betttag. Gottesdienst mit Abendmahl. Pfarrer Peter von Siebenthal. Mitwirkung des MarkusCHORs. Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 24. September, 10.00 Uhr
Markuskirche Bettlach
Familiengottesdienst. Pfarrer Roger Juillerat. Mitwirkung der 5. Klässler und Katechetin Liselotte Köles. Anschliessend Apero

Ökumenisches Friedensgebet
Dienstag, 26. September, 19.00 Uhr
 in der Josefkapelle, Tunnelstrasse 12, Grenchen

VERANSTALTUNGEN

MarkusCHOR
 Wir proben jeweils dienstags von 19.45 - 21.30 Uhr im Markussaal in Bettlach. Kontakt: Denise Stalder, 062 394 26 86
Unser nächster Auftritt findet am Betttag, 17. September in der Zwinglikirche statt

Frauenjass
Dienstag, 5. September, 14.00 Uhr
 im Zwinglihaus.
 Wir freuen uns auf viele Jasserinnen!

Frauenverein Grenchen
Samstag, 9. September, 9.00 Uhr
Frauezmorge

Dienstag, 12. September
Wanderung

Lueg id Schür
Mittwoch, 6. September, 13.00 - 16.00 Uhr
 Treffpunkt für alle in der Zählteschür Bettlach

Mittagsclub Bettlach
Mittwoch, 6. und 20. September, 11.30 Uhr
 im Kirchgemeindehaus Markus. Kontakt, Rebecca Walker, 076 580 22 17

Mittagstisch Grenchen
Mittwoch, 13. September, 11.30 Uhr
 im Zwinglihaus.
 Anmeldung an Tanja Weissmann, 076 326 22 50, tanja.w@besonet.ch

Seniorenachmittag Grenchen
Mittwoch, 13. September
 Seniorenausflug ins Aargau. Anmeldung bis 30. August

Suppentag
Freitag, 29. September, ab 11.30 Uhr,
Zwinglihaus Grenchen
 Das Suppenteam lädt Sie ein zur hausgemachten Suppe, zu Brot und Wienerli. Zu Kaffee oder Tee wird feiner Kuchen serviert. Mit Ihrem Essen in dieser Gemeinschaft unterstützen Sie gleichzeitig die Projekte von «Brot für alle»



WICHTIG

Kirchgemeinderat
Mittwoch, 27. September, 19.00 Uhr
 Zwinglihaus Grenchen.
 Die Sitzung ist öffentlich

Redaktionsschluss Gemeindeseiten
 Oktober-Ausgabe: **Montag, 11. September**

CHILE FÜR CHIND

Fiire mit de Chliine
 Herzliche Einladung an Kinder, Eltern und Grosseltern zum gemeinsamem Gottesdienst Feiern und Singen und Basteln. Für alle Kinder bis ca. 6 Jahre.
Mittwoch, 27. September, 16.00 - 17.30 Uhr
 in der Zwinglikirche Grenchen
 Claudia Scherrer und Team



Stars und Stärnli
Freitag, 29. September, 16.00 - 17.30 Uhr,
Markuskirche Bettlach
 Wir spielen, hören Geschichten, singen von Gott, basteln und haben Spass! Für alle Kinder von der 1. bis 5. Klasse.
 Sarah Morandi und Mirco Lobsiger



PAROISSE DE LA VALLÉE DE L'AAR

Dimanche, 10 septembre, 10h
Temple de Soleure, chapelle. Culte en français, Sainte Cène. Pasteur Alexandre Paris

Vendredi, 29 septembre, 13h
Maison Zwingli, Granges. Rencontre
 biblique avec Alexandre Paris

KOLLEKTEN JULI

2.	Kinderspitex:	Fr. 168.00
9.	Ärzte ohne Grenzen:	Fr. 140.00
16.	mission21:	Fr. 138.00
23.	Tel. Nr. 143:	Fr. 170.00
30.	Bern. Waldenserhilfe:	Fr. 31.00

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

UNTERRICHT

Konfessionelle Nachmittage Bettlach
Freitag, 8. September - 6. Klassen
Freitag, 22. September - 5. Klassen
 Die Schülerinnen und Schüler treffen sich um 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Markus.

Konfessioneller Nachmittag Grenchen
Freitag, 1. September - 5. Klassen
 Die Schülerinnen und Schüler treffen sich um 13.30 Uhr im Zwinglihaus.

Die Katechetinnen und ihr Team freuen sich auf Euch!

Elternabend 1. Klassen Bettlach und Grenchen
Donnerstag, 14. September, 19.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Markus Bettlach
 Wir informieren über den Religionsunterricht von der 1. - 6. Klasse

KIRCHLICHE HANDLUNGEN IM JULI

Bestattungen

Hochuli Jeannette, Grenchen, 30.05.1938-10.06.2023
 Kobel-Krebs Margret, Grenchen, 04.05.1935-03.07.2023
 19. Geiser-Vollenweider Barbara, Grenchen, 07.09.1960-11.07.2023
 20. Gerber-Krebs Rosmarie, Bettlach, 25.09.1936-13.07.2023

Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank in der Kapelle Staad

Sonntag, 3. September, 10.00 Uhr, Kapelle Staad, Thema: «Weinstock, Joh. 15»

mit Pfarrer Stephan Hagenow, Pastoralraumleiterin Gudula Metzel und Pfarrer Christoph Schuler. Musikalische Umrahmung mit Olten Brass

Transport mit dem Bus nach folgendem Fahrplan:

09.30 Uhr Bahnhof Grenchen Süd
 09.31 Uhr Howeg
 09.32 Uhr Niklaus-Wengi-Strasse
 09.33 Uhr Florastrasse
 09.34 Uhr Bucheggstrasse
 09.35 Uhr Schlachthausstrasse
 09.36 Uhr Eschenrain
 09.37 Uhr Lingerizstrasse 4
 09.38 Uhr Lingerizstrasse 61
 09.39 Uhr Lingerizstrasse 91
 09.41 Uhr Simplonstrasse
 09.42 Uhr Friedhof
 09.43 Uhr Reithalle
 09.44 Uhr Veilchenstrasse
 09.45 Uhr Halden
 09.46 Uhr Schmelzi
 09.47 Uhr Alpenstrasse
 09.48 Uhr Alpenstrasse 80
 09.50 Uhr Altersheim Kastels



Dialogpredigt

über das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, Matthäus 20

Sonntag, 10. September, 10.00 Uhr, Markuskirche Bettlach,
Pfarrer Stephan Hagenow

mit Kantonsrätin Frau Barbara Leibundgut (FDP) und Kantonsrat Herr Mathias Stricker (SP)

Begrüssung und Mitwirkung der Konfirmandinnen und Konfirmanden von Bettlach.

Anschliessend Apero

Aktuelles

BETTLACH GRENCHEN

Abendmusiken

Schon bald beginnt die vielseitig besetzte Abendmusikreihe 2023/24 in Grenchen und Bettlach. Hier ein kleiner Ausblick:

Herbstliebe

Freitag, 15. September, 19.00 Uhr, Markuskirche Bettlach
Carola Glaser, Gesang
Stefanie Scheuner, Orgel

Für das erste Konzert **Herbstliebe** widmen wir uns den wunderschönen Klangwelten von Gustav Mahler und Richard Strauss. Ausdrucksstarke, kraftvolle Passagen wie innige, zarte Gesänge durchströmen die ausgewählten Lieder. Der dritte Teil des Abends, eine Überraschung, endet in heiterer und ausgelassener Musik.

Kulturnacht: Orgel-Zeitreise

Samstag, 30. September, 16.00 Uhr, Zwinglikirche Grenchen
Stefanie Scheuner, Orgel

Das zweite Konzert findet im Rahmen der Kulturnacht Grenchen statt. Ich lade Sie zu einer klingenden «z` Vieripause» ein und spiele während einer halben Stunde kurze Orgelstücke durch sechs Jahrhunderte. Das Spiel mit Händen und Füßen auf drei Manualen und einem Pedal kann dank der Video-Liveprojektion hautnah miterlebt werden.

Zu diesen ersten beiden Konzerten der diesjährigen Abendmusikreihe sind Sie herzlich eingeladen!

STEFANIE SCHEUNER



Herbstliebe

Carola Glaser, Gesang
Stefanie Scheuner, Orgel

15. September 2023, 19.00 Uhr
Markuskirche Bettlach

Eintritt frei / Kollekte



Orgel-Zeitreise

Stefanie Scheuner, Orgel

30. September 2023, 16.00 Uhr
Zwinglikirche Grenchen

Einzelveranstaltung der Kulturnacht Grenchen
Eintritt CHF 5.-

Die Sommerpause ist vorbei!

Nach der wohlverdienten Sommerpause freuen sich unsere Teams wieder für Sie zu kochen:

Mittagstisch Grenchen:

Mittwoch, 13. September, 11.30 Uhr im Zwinglihaus
Anmeldung an Tanja Weissmann, 076 326 22 50, tanja.w@besonet.ch

Suppentag

Freitag, 29. September, ab 11.30 Uhr, Zwinglihaus Grenchen
Mit Ihrem Essen in dieser Gemeinschaft unterstützen Sie gleichzeitig die Projekte von «Brot für alle»

Das Team des **Mittagsclubs Bettlach** kocht wieder zweimal pro Monat für Sie:

Mittwoch, 6. und 20. September, ab 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Markus
Anmeldung bis jeweils am Montag vorher an Rebecca Walker, 076 580 22 17

Wir wünschen allen guten Appetit!



Frauenzmenge in anderer Form

Herzlich willkommen zu Kaffee und Gipfeli und zum gemütlichen Beisammensein im **Alterszentrum Baumgarten, Bettlach, jeweils um 9.30 Uhr:**

Donnerstag, 28. September

Weitere Daten:

26. Oktober
30. November

Wir freuen uns auf Euch!

Frauen des ehemaligen Reformierten Frauenvereins Bettlach



Les Bricoleurs sind aktiv!

Stehen bei Ihnen zu Hause kleine Arbeiten an, welche Sie nicht mehr selber ausführen können?

Wir helfen!

Zögern Sie nicht, anzurufen, wenn Ihnen wegen Ihres Alters die eine oder andere Verrichtung nicht mehr möglich ist.

Wir sind eine Gruppe von freiwilligen Helferinnen und Helfer im Dienste der Kirchgemeinde.

Möchten Sie gerne als Helferin oder Helfer mitwirken? Rufen Sie uns an.

Tel. 076 831 04 38
(Montag - Freitag)



Aktuelles

BETTLACH
GRENCHEN

Vision 2030 - Ergebnisse des zweiten Netzwerktreffens

Am 14. Juni diskutierten über zwei Dutzend Haupt-, Ehrenamtliche und weitere Gemeindeglieder über die auf dem ersten Netzwerktreffen formulierten Leitsätze. Dazu wurden durch die Gruppe zuerst drei Leitsätze aus den sieben ausgewählt, über welche dann ausführlich diskutiert werden konnte.

Als Impuls präsentierte unser Jugendarbeiter Patrick Stahel drei kurze, aber sehr bemerkenswerte Vorstellungen des Leiterteams des Jugendtreffs. Die Jugendlichen vervollständigten dafür den Satz «Ich träume von einer Kirchgemeinde,...» auf unterschiedliche Weise:

- «die für junge Leute auch interessant ist.
- wo ich sein kann, wie ich bin und genauso dazugehören darf.
- die ein Ort ist, wo ich unterstützt werde und Hilfe bekomme, wenn ich Probleme habe.
- wo auch ernste Themen Platz haben.»

Von wegen, Jugendliche wollen nur Spass und Action! Die Kirche wird offensichtlich als ein Ort wahrgenommen, an dem sie sich akzeptiert fühlen und wo Lebensfragen Platz haben.

Auch Kirchgemeinderat Tobias Neuhaus und Ruth Rüefli hatten sehr professionelle und konkrete Gedanken in Worten und Bildern für ihre Vision unserer Kirchgemeinde mitgebracht, die gleich in die Gruppendiskussionen einflossen. Hier können nur Schlaglichter genannt werden.

Leitsatz 2: Netzwerkgemeinde von Freiwilligen und Ehrenamtlichen

Wir sind eine Netzwerkgemeinde. Die Kirchgemeinde bietet eine Plattform eines generationenübergreifenden, sozialen und spirituellen Austausches. Unsere Angebote sind bedürfnisorientiert und in erster Linie durch Freiwillige und Ehrenamtliche getragen (Bsp. Selbsthilfegruppen, Schicksalsgemeinschaften, usw.).

Konkret kamen u.a. folgende Ideen: Trauercafé, Musiktreff mit Band, Handarbeit-, Kreativ- und Bastelwerkstatt, Open Garten, Angebote für die Zielgruppe Singels, Kochkurs, Bibelarbeiten, generationsübergreifende Angebote.

Leitsatz 5 Gottesdienst, Musik und Spiritualität

Es gibt viele verschiedenen spirituelle Formate und Gottesdienste an unterschiedlichen Wochentagen mit unterschiedlichen Musikstilen. Der Sonntagsgottesdienst bleibt das Flaggship, aber ebenfalls diverser.

Hier wurde sehr leidenschaftlich und teilweise kontrovers diskutiert. Einig war man sich, dass es mehr Diversifikation geben muss und man grundsätzlich über die Bücher muss:

- Wo überall wird in Zukunft Gottesdienst gefeiert? (Maretplatz, öffentlicher Raum, Openair, vor der Kirche, Taufen an der Aare, im Wald, auf dem Jura)
- Wann wird Gottesdienst gefeiert? Zu welchen Zeiten und an welchen Wochentagen?
- Wer beteiligt sich an welcher Gottesdienstform? Gewünscht sind Mitmachgottesdienste (ohne Vorbereitung); Zusammenbringen von Gedanken, Themen, aktives Einbinden der Teilnehmenden

Zentrales Thema war auch die Musik. Die Gründung eines Kinder- und Jugendchors wäre ein Traum! Weitere Ideen: Musik-, Film-, Diskussions-, Theater- und Segnungsgottesdienste. Gewünscht wird eine Vorsängerin oder ein Dirigent, die neue Lieder aus verschiedenen Musikstilen einüben.

Leitsatz 7 Gastfreundschaft

Die Kirchgemeinde bietet aktiv ihre Räume an und pflegt eine offene Kultur der Gastfreundschaft. Die Kirchgemeinde wird zum Kompetenzzentrum für Fragen und Suchende und alle, die einen Dienst an der Gemeinschaft leisten wollen.

An diesem Tisch wurde teilweise sehr leidenschaftlich diskutiert, was Gastfreundschaft konkret heisst. Gibt es Kriterien, wem gegenüber wir uns wie weit zu welchem Preis öffnen? Bieten wir Gastfreundschaft für andere Religionsgemeinschaften an? Pflegen wir Kontakte zu möglichen Mietern, z.B. Tanzschulen oder Selbsthilfegruppen? Wie senken wir die Hemmschwelle, die Kirchen und Kirchgemeindeglieder zu betreten und sich willkommen zu fühlen?

Der zweite Abend war wie der erste zu kurz – auch wenn er fast drei Stunden dauerte. Im Anschluss blieben jedoch viele und diskutierten noch weiter. Der Kirchgemeinderat wird jetzt mit der Projektgruppe überlegen, wie man erste Ideen konkret umsetzt und in welcher Form die anderen Leitsätze diskutiert werden.

Gerne können sich weiter Menschen mit ihren Ideen und Begabungen in diesen basisdemokratischen Prozess einbringen!

TEXT UND FOTO: STEPHAN HAGENOW



Pilgerkrimi

geschrieben für die Fondue-Wanderung 2023 von unserem Autor Pfarrer Stephan Hagenow. Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

Teil 3/4

Myrtha befahl, dass nur zwei Fackeln angezündet bleiben dürfen. Sie wüssten nicht, wie lange sie hier warten müssten. Aber um die Angst und die trüben Gedanken zu vertreiben, würde sie jetzt versuchen, ein kleines Feuer mit den Ästen des umgestürzten Baumes zu machen.

Der Welsche und sie stiegen in das Baumgeflecht und brachen mit lauten Knacken Äste ab. Sie waren nicht zu sehen, obwohl sie nur wenige Meter entfernt waren. Man hörte nur kräftiges Knacken und Rascheln. Und dann plötzlich wieder ein Schrei, aber anders als der erste. Es war ein Schmerzensschrei gefolgt von wilden französischen Flüchen – der Welsche hatte sich die Finger eingeklemmt.

Schliesslich kehrten sie in den Kreis zurück, stapelten das Holz und zündeten es an. Im ersten Moment vereinigten sich beissender Rauch und Nebel zu einer unsichtbaren Wand, bei der man nicht mehr die Hand vor Augen sah. Nach einer kleinen Weile fing aber das Feuer an zu lodern und verbreitete etwas Licht und Wärme, die gut tat. Jetzt konnte man auch die Gesichter der anderen besser erkennen. Die meisten waren verschwitzt, hatten kleine Äste oder Blätter in den Haaren. Alle sahen besorgt aus. Nur die Rothaarige war mit sich und ihren Haaren beschäftigt, die sie vergeblich versuchte, zu bändigen.

Alle griffen in ihre Rucksäcke, um etwas zu essen und zu trinken zu nehmen. Nur Marie blieb die Kehle zugeschnürt. Sie war in Gedanken bei Tom. War er wirklich wütend zurückgegangen? Wollte er sich von ihr trennen? Lag er jetzt in einer Blutlache nach dem Angriff einer wütenden Wildsau, die ihr Revier verteidigen wollte? Aber sie wusste ja nicht mal, ob es sein Schrei gewesen war. Sie zwang sich ganz rational zu denken und alle Wahrscheinlichkeiten in ein rechtes Verhältnis zu denken. Sie blickte etwas neidisch auf das ältere Ehepaar. Sie hätte jetzt auch gerne gehabt, dass Tom mit ihr am Feuer sass und den Arm um sie gelegt hätte. Wie er es oft getan hatte, wenn es ihr nicht gut ging. Er war kein Mann der grossen Worte und oft ziemlich unbeholfen. Über eigenen Gefühle redete er nie, aber er war sehr wachsam, die Gefühle anderer wahrzunehmen, dass hatte sie immer an ihm geschätzt. Gleichzeitig konnte seine unbeholfene, zögerliche Art sie auch immer wieder auf die Palme bringen. Sie hätte sich manches Mal ein klares Wort gewünscht. Stattdessen konnte er sich unglaublich über Kleinigkeiten aufregen. Trotzdem, sie vermisste ihn jetzt. Sie spürte, wie sie die Tränen in den Augen nicht länger zurückhalten konnte. Die ältere Dame neben ihr reichte ihr wortlos ihre Trinkflasche. Dankbar nahm sie einen Schluck, die heisse Flüssigkeit tat ihr gut. Und sie musste schmunzeln. Sie hatte mit einem warmen Kräutertee gerechnet, stattdessen schmeckte sie etwas Würziges, Rumartiges. Da sie nichts gegessen hatte, stieg es ihr sogleich in den Kopf. Aber es war ein gutes Gefühl.

Und plötzlich brach es aus ihr heraus. Das Gebet, das solange in ihr gewesen war und für das sie keine Worte fand. Nachdem sie geendet hatte, sassen alle schweigend um das Feuer. Selbst die doofe Rothaarige hatte die Klappe gehalten. Der Welsche hatte nicht mehr seine schmerzenden Finger gerieben. Irgendetwas war anders geworden. War es die Wärme und das Licht des Feuers? Die Anteilnahme der Gruppe? Der Rum? Oder vielleicht doch das Gebet. Und plötzlich war sie zuversichtlich, dass es Tom gut ging.

Fortsetzung folgt...



Wo einzelne
Blätter gelb leuchten,
singt uns
der milde Ton
des Herbstes
sein erstes
Liedchen.

(© Monika Minder)

VERANTWORTLICHE UND ADRESSEN VERWALTUNG

Präsidentin: Nelly Furer, Grenchen, 032 652 59 74, nelly.furer@greberef.ch

Verwaltung: Sven Schär, Zwinglistr. 9, 032 654 10 20, Fax 032 654 10 30, sven.schaer@greberef.ch

Jugendarbeit: Patrick Stahel, 032 654 10 23, patrick.stahel@greberef.ch

Zwinglihaus Grenchen: Zwinglistr. 9, Monika Wyss, Sigristin, 032 654 10 28

Kirchgemeindehaus Markus Bettlach: Markusstrasse 4, Bernhard Sprenger, Sigrist, 032 654 10 27

Section française: Pasteur Paris, 032 731 10 32, 079 659 63 11, alexandreparis@bluewin.ch